



Bernd Marin ist Gründer und Direktor des Europäischen Bureau für Politikberatung und Sozialforschung in Wien. 2015/16 war er Rektor der US-amerikanischen Webster Vienna Private University, 2015–2018 Leiter des Social Inclusion Monitoring (SIM) Europe

Reform Barometer Projekts der Bertelsmann Stiftung, 1988–2015 Executive Director des mit den Vereinten Nationen verbundenen European Centre for Social Welfare Policy and Research in Wien, 1984–1988 Professor for Comparative Political and Social Research am EUI, der EU-Universität in Florenz, 1986/87 Dekan des Department of Political and Social Sciences.

Seit 1981 Gastprofessuren und -vorlesungen in aller Welt, zuletzt an der Columbia University in New York und 2018 in Oxford, 2019 als Visiting Professor am Department for Social Welfare der Seoul National University (SNU) und Visiting Scholar an der Jong Min Foundation in Südkorea, 2020 am Gaidar Forum und als Visiting Professor an der Presidential Academy of National Economy and Public Administration (RANEP) in Moskau. 2019 und 2020 zuerst Guest und dann Europe's Futures Fellow am Institut für die Wissenschaften vom Menschen/IWM in Wien, wo auch dieses Büchlein entstand. 2020/2021 Vorlesungen am Postgraduate Public Health Program der MedUni Graz. 26 Bücher, darunter jüngst „The Future of Welfare in a Global Europe“ (2015) und „Welfare in an Idle Society?“ (2013), <https://www.europeanbureau.net>

„Ein hervorragendes Interview, sehr stimulierend. Informativ, ironisch und elegant formuliert“

Shalini Randeria, Rektorin des IWM Wien und Prof. am IHEID Genf

„Ein visionärer Text ...“

Martin Sprenger, MedUni Graz

„Hochinteressante Bereicherung unserer Covid-Diskussionen“

Erhard Friedberg, Prof. em. Sciences Po Paris

„Ein unglaublich spannender und dichter Text“

Johannes Huber, Publizist und Blogger, dieSubstanz.at

„Danke für den klugen – und humorvollen! – Beitrag zu einer inzwischen unerträglich verbissenen Debatte!“

Ruth Beckermann, Filmemacherin, Wien

„Hervorragend, transparent und aufrüttelnd“

Gábor Littasy, FA für Neurologie und Psychiatrie Wien

„Großartiger Beitrag, wertvollste Auseinandersetzung mit Corona“

Josef Redl, Finanzexperte Wien

„Weise, brillant und zugleich humorvoll“

Friedhelm Frischenschlager, Vizepräsident EBÖ

„Faktenreich und inspirierend, eine spannende Lektüre“

Stephan Mühlbacher, Prof. an der Karl Landsteiner Privatuniversität

„Ein wirklich tolles Interview und Buch. Best value for money“

Patrick Kenis, Prof. an der Tilburg University

978-3-85439-693-2

www.falter.at



9 783854 396932

BERND MARIN

DIE WELT DANACH

FALTER VERLAG



DIE WELT DANACH

Leben, Arbeit und Wohlfahrt nach dem Corona-Camp

BERND MARIN

„Österreichs renommiertester Sozialforscher“ (trend) im Dialog über Quarantäne und Wege aus der Corona-Krise.

Leichtfassliche „Pop-Science“ zu einer Jahrhundert-Pandemie-Krise – in der Quarantäne und danach. Hier finden Sie, was anderswo fehlt.

Eine einzigartige, empirisch vergleichende Analyse zum Seuchenmanagement in einem globalen Europa. Wie kann Leben, Arbeit und Wohlfahrt nach der akuten Gesundheits- und Wirtschaftskrise nachhaltig erneuert werden?

Aus Interviews entwickelt sich ein neues Format als Mix aus sozialwissenschaftlicher Studie, investigativer Recherche und Publizistik. Eine informative Chronik der Verschränkung von objektivem Pech und institutionellem Versagen – etwa am Beispiel der „italienischen Tragödie“ und ihrer europäischen Bedeutung.

Denn in der Pandemiepolitik interagieren schicksalhaft Zufall, also Glück/Unglück, einerseits und Geschick/Ungeschick andererseits. Wir sehen kuriose bürokratische Fehlleistungen, Dummheit und Indolenz neben kollektivem Lernen, kluger Strategiewahl, intelligenter Steuerung und administrativer Improvisationsgabe.

Das Buch bietet verständliche Antworten auf häufige Fragen zur Corona-Krise; genaue, evidenzbasierte Beobachtungen; Zahlen und Fakten; spannende Fallgeschichten; anregende Denkanstöße; und originelle Reflexionen über Europas mögliche Zukünfte inmitten großer Ungewissheiten und Halbwissen.



„Ein visionärer Text, der schön zeigt, dass wir schon im Frühjahr viel mehr auf einen offenen Diskurs hätten setzen müssen“

Martin Sprenger, Head of Postgraduate Public Health Program, MedUni Graz

„Mit großem Vergnügen gelesen, das hat gutgetan“

Peter Huemer, Publizist und Historiker

„Das ist ein ausgezeichnete Befund zur Lage, den da Herr Prof. Marin vorgelegt hat“

Gabriele Matzner-Holzer, Botschafterin a.D., Publizistin und Diplomatin an den österr. Botschaften in Moskau, New York, Washington, Berlin, Bratislava, Tunis und London

„Ein ideenreiches und hochaktuelles kleines Buch. Das große Interview habe ich mit Gewinn und Zustimmung gelesen“

Claus Offe, Professor em. an der Hertie School of Governance, Berlin und Permanent Fellow am IWM Wien

„Tolles Interview: So viele kluge Gedanken, so viele interessante Überlegungen – eine Bereicherung“

Robert Trappl, Univ.-Prof., Leiter des Österreichischen Forschungsinstituts für Artificial Intelligence (OFAI)

„Dieses Buch ist – in der Terminologie Bernd Marins – ein erfreulicher ‚Kollateralnutzen‘ der Covid-19-Pandemie! Gewohnt pointiert analysiert Marin, wie die Gesundheitskrise Leben, Arbeit und Wirtschaft verändert. Er erörtert Erfolge steiler Lernkurven und evolutionärer ‚Sperrklinkeneffekte‘ wie auch Folgeschäden von Halbwissen, hastigem Seuchenmanagement und institutioneller Dummheit. Faktenreich und inspirierend für europäische Zukunftsvisionen, eine spannende Lektüre, bestens zu empfehlen“

Stephan Mühlbacher, Prof. für Arbeits-, Organisations- und Wirtschaftspsychologie, Karl Landsteiner Privatuniversität für Gesundheitswesen

„Prallvoll mit so viel kluger Info, wow, wir sind ganz geflasht ...“

Korina Brockhaus, Musikerin Berlin

„Großartiger Beitrag: Eine so umfassende und wertvolle Auseinandersetzung mit Corona ist mir bisher noch nicht untergekommen“

Josef Redl, Finanzexperte und früherer Präsident des Finanz-Marketing Verbandes Österreich und Mitdenker der Plattform seniors4success

„Der Flut an Informationen zu Covid-19, inbegriffen Fakten und Fakes, steht nicht nur ein Mangel an kritischer Sichtung und klärender Zusammenfassung gegenüber, sondern oft auch eine zu geringe Erweiterung des gewohnten Blickfeldes. Darin liegt das besondere Verdienst dieses Buches: Bernd Marin zeigt, dass Menschen nicht nur „an“ oder „mit Corona“ sterben, sondern bis zu doppelt so viele „ohne, aber wegen Corona“. Ein intellektueller Sinnes- und Leseschmaus zum vermaledeiten Virus, den gesundheitspolitischen Bändigungsversuchen – und der umgebenden Angstlust, Straflust und Mordlust.“

August Ruhs, Prof. an der MedUni Wien, FA f. Psychiatrie und Neurologie, Psychoanalytiker

„Gratuliere zu dieser substanziellen, auf solidem Wissen fußenden, kritischen und Ausblick wagenden Auseinandersetzung mit dem Thema. Welch wohltuender Unterschied zu den repetitiven Plattitüden, mit denen wir täglich zugemüllt werden“

Georg Stingl, Prof. emer. an der MedUni Wien, Forschungsgebiete Dermato-Venerologie, Immunologie und Allergologie

„Das Ausmaß der freiwilligen Freiheitsentsagung auf der einen und des munteren Blockwarttums auf der anderen Seite sind erschütternd!“

Louise Hecht, Privatdozentin für Jüdische Kulturgeschichte, Universität Salzburg

„Hochinteressante Bereicherung unserer Covid-Diskussionen. Was war ausschlaggebender für den Verlauf der Krise: Glück und Pech oder Politik, Seuchen-(Miss-)Management und bürokratische Indolenz? Und: Warum hat Europa Italien im Stich gelassen?“

Erhard Friedberg, Prof. em. de Sociologie, Sciences Po und CSO/CNRS, Paris